

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Georg LUKÁCS

EDITION

- 16-4** *Die Verdinglichung und das Bewußtsein des Proletariats* / Georg Lukács. Hrsg. von Rüdiger Dannemann. - Bielefeld : Aisthesis-Verlag, 2015. - 222 S. ; 21 cm. - (Werkauswahl in Einzelbänden / Georg Lukács ; 3). - ISBN 978-3-8498-1117-4 : EUR 19.90
[#4456]

Im Rahmen der Werkauswahl in Einzelbänden, die der Aisthesis-Verlag verdienstvollerweise von wichtigen Texten Georg Lukács herausbringt,¹ erscheint mit dem vorliegenden Band eine zentrale Abhandlung aus dem vor allem im Bereich des sogenannten „westlichen Marxismus“² sehr wirkungsvollen Buch *Geschichte und Klassenbewußtsein* des ungarischen Denkers. Dieses Buch von 1923 wurde im selben Verlag bereits 2013 neu aufgelegt und ist weiterhin lieferbar³ (in einer früheren *IFB*-Besprechung zu Lukács wurde irrtümlich das Gegenteil behauptet). Parallel laufen auch die Arbeiten an der Vollendung der Werkausgabe, von der man lange nichts hörte, deren zwei fehlende Bände *Frühschriften I* und *Die Verantwortung des Intellektuellen* nun aber voraussichtlich 2016 und 2017 erscheinen sollen. Ergänzend zu der Verdinglichungsabhandlung im vorliegenden Band

¹ Bisher erschienen: *Die Seele und die Formen* : Essays / Georg Lukács. Mit einer Einleitung von Judith Butler. - Bielefeld : Aisthesis-Verlag, 2011. - 253 S. - (Werkauswahl in Einzelbänden / Georg Lukács ; 1). - Diese Edition folgt dem Text der ersten deutschsprachigen Aufl. Berlin, Fleischel, 1911. - ISBN 978-3-89528-729-9 : EUR 24.80 [#2642]. - Rez.: *IFB* 12-4

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz348540922rez-1.pdf> - *Die Theorie des Romans* : ein geschichtsphilosophischer Versuch über die Formen der großen Epik / Georg Lukács. - Bielefeld : Aisthesis-Verlag, 2009. - 149 S. ; 21 cm. - (Werkauswahl in Einzelbänden / Georg Lukács ; 2). - ISBN 978-3-89528-641-4 : EUR 14.80 [#0346]. - Rez.: *IFB* 09-1/2 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz321007913rez-1.pdf>

² Zu Marx und in knapper Form auch zu den Rezeptionsformen seiner Theorie siehe jetzt *Marx-Handbuch* : Leben - Werk - Wirkung / Michael Quante ; David P. Schweikard (Hg.). Unter Mitarb. von Matthias Hoesch. - Stuttgart : Metzler, 2016 [ersch. 2015]. - IX, 443 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02332-2 : EUR 49.95 [#4393]. - Rez.: *IFB* 15-4 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz409977071rez-1.pdf>

³ *Werke* / Georg Lukács. - Bielefeld : Aisthesis-Verlag. - 23 cm. - Bd. 2. Frühschriften : Geschichte und Klassenbewußtsein. - 2013. - 733 S. - ISBN 978-3-89528-999-6 : EUR 39.90.

will der Verlag auch das Entfremdungskapitel von Lukács' Ontologie herausbringen, „das Lukács' letztes Wort auch zum Verdinglichungsparadigma enthält“ (S. 214 Anm. 82).

Während einerseits eine kulturwissenschaftliche Forschung auf Historisierung des ungarischen Marxisten zielt,⁴ ist die leitende Intention der vorliegenden Werkauswahl eine Aktualisierung der Gesellschaftskritik im Sinne Lukács'. Die in der Verdinglichungsthese eingeschlossene Kapitalismuskritik sei heute wieder zeitgemäß, die Freude darüber, daß Marx und Lukács tot seien, verfrüht gewesen. Man kann angesichts der Tatsache, daß wichtige Denker im Laufe ihrer Wirkungsgeschichte immer wieder für tot, überlebt, irrelevant erklärt wurden, diesen Impuls ohne weiteres positiv aufnehmen, weil es eben auch einer neuen Generation von Lesern zugemutet werden sollte, sich ein eigenes Bild von jenen Denkern zu machen, das nicht schon vorgefertigten Schablonen folgt.

Die Einzelausgabe des Textes ist sicher als geschickte Auswahl zu bezeichnen,⁵ was auch in der Buchgestaltung widergespiegelt ist. Denn während der eigentlich Buchtitel auf der Titelseite **Die Verdinglichung und das Bewußtsein des Proletariats** heißt, steht auf Cover und Buchrücken nur **Die Verdinglichung**, wohl in der sicherlich richtigen Vermutung, daß das „Proletariat“ und sein Bewußtsein heute so gut wie niemanden mehr hinter dem Ofen hervorlocken wird. Eine Behauptung wie die, daß die „Selbsterkenntnis des Proletariats (...) zugleich die objektive Erkenntnis des Wesens der Gesellschaft“ sei (S. 99), kann kaum anders als bizarr bezeichnet werden. Es bleibt daher, so offenbar die richtige Intuition des Verlages, wenn man mit guten Gründen auf Aktualisierung zielt, nur die Akzentuierung auf die Verdinglichung richtet. Darin mag man denjenigen Teil von Lukács' Marx-Rezeption sehen, der sich - vielleicht – noch festhalten läßt, wenn man schon an der marxistischen Klassentheorie aus grundsätzlichen Gründen heraus nicht mehr festhalten kann. Inhaltlich muß hier aber nicht weiter auf den Text von Lukács eingegangen werden, denn dieser hat durch seine Rezeptionsgeschichte einen ausreichenden Anspruch darauf, zur Kenntnis genommen zu werden. Wer zumindest die Faszination nachvollziehen möchte, die frühere Generationen für den ungarischen Marxisten empfanden, muß den vorliegenden Text in jedem Fall durcharbeiten. Wer ihn überhaupt lesen wird, weiß darum, daß der Text als „Herzstück“ von **Geschichte und Klassenbewußtsein** ein philosophisches Ereignis war, wie der Herausgeber Rüdiger Dannemann in einem ausführlichen und instruktiven Nachwort betont (S. 177). Dannemann stellt weiterhin heraus, daß es vor dem Hintergrund der Wirkungsgeschichte „ganz unterschiedliche Zugänge

⁴ Siehe etwa **Kommissar Lukács** / hrsg. von Ulrich von Bülow & Stephan Schlak. - München : Beck, 2014. - 127 S. : Ill. ; 25 cm. - (Zeitschrift für Ideengeschichte ; 8.2014,4). - ISBN 978-3-406-65884-6 : EUR 12.90 [#3951]. - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz416998089rez-1.pdf> - Bisher offenbar noch nicht erschienen ist: **Lukács** : Jahrbuch der Internationalen Georg-Lukács-Gesellschaft. - Bielefeld : Aisthesis-Verlag. - 21 cm. - 14/15. 2014/15 (2015). - 286 S. - ISBN 978-3-8498-1099-3 : EUR 34.80.

⁵ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1076022472/04>

zu [Lukács'] eigenwilligen theoretischen Syntheseversuchen gegeben hat und immer noch gibt“, von denen er mindestens neun ausgemacht hat. Man könne den Band **Geschichte und Klassenbewußtsein** als politisches Dokument lesen, als historisch bedeutsames Dokument der revolutionären Stimmung nach der Russischen Revolution etc., ihn im Hinblick auf seine Marx-Orthodoxie prüfen, fragen, ob Lukács überhaupt als genuiner Philosoph gelten könne. Weiterhin ließe sich Lukács ideengeschichtlich lesen,⁶ was aber nach Dannemann eine Art banalisierende Historisierung zeitigt bzw. eine Domestizierung; auch könnte man Lukács im Blick auf seinen verborgenen oder verschwiegenen Einfluß auf die Kritische Theorie lesen oder als Zeitdiagnose, die mit anderen Konzeptionen wie der Lehre Heideggers von der Seinsvergessenheit konkurrenzfähig sei. Auch als Schulgründer kann man sich Lukács zuwenden, der auf das wirkte, was man die akademischen und nichtakademischen Varianten einer marxistischen Praxisphilosophie nennen kann. Schließlich nennt Dannemann noch den philosophischen Zugriff im engeren Sinne, wo es dann um den Dialektikbegriff oder andere zentrale Begriffe in ihrer Tragfähigkeit gehen kann (S. 182 - 186). Lukács selbst hat sich bekanntlich in ein kritisches Verhältnis zu manchen seiner frühen Überlegungen gesetzt, so daß er auch auf die Schwierigkeit des Marxismus hinwies, zu einer adäquaten ökonomischen Analyse des Kapitalismus seiner Zeit zu gelangen. Nach Dannemann könne man Ähnliches auch für die Verdinglichungstheorie sagen: „Die neuen Formen der Verdinglichung in unserer schönen neuen Welt müssen in ihrer eigentümlichen Rationalität und Irrationalität, ihrer technologischen Größe und humanen Partikularität endlich theoretisch erschlossen werden. Ein wahrhaft anspruchsvolles Projekt, das darauf wartet, bearbeitet zu werden“ (S. 214). Als Anregung zu dieser noch zu leistenden Arbeit kann die vorliegende Publikation verstanden werden, zusammen mit der oben erwähnten weiteren Einzelpublikation zur Entfremdungsthematik.

Die preisgünstige Einzelausgabe kann als sinnvoller Einstieg in die Theoriekonzeption von Lukács dienen. Der Wert des Bandes wird durch eine Bibliographie erhöht, die 73 einschlägige Publikationen auflistet.⁷ Außerdem ist ein Personenregister vorhanden, so daß man den bestens als Arbeitsmittel verwenden kann.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

⁶ Dabei ließen sich immerhin einige Forschungslücken füllen. Dannemann nennt etwa die Fichte-Rezeption bei Lukács, seine philosophiegeschichtliche Konzeption oder seine Stellung in der Geschichte des utopischen Denkens (S. 184).

⁷ Ergänzend darf auf eine neuere Publikation hingewiesen, die Lukács nicht unkritisch rezipiert, aber deutlich auf die Aktualität mancher Passagen hinweist: **Entfremdung** : Pathologien der postmodernen Gesellschaft / Peter V. Zima. - Tübingen : Francke, 2014. - VIII, 204 S. ; 19 cm. - (UTB ; 4305 : Philosophie, Soziologie). - Hier z.B. S. 83 - 84.

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>
<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8039>